

hebamme-zentralschweiz.ch

Die Plattform zur Vermittlung Ihrer persönlichen Hebamme für die Wochenbettzeit.

Jahresbericht 2024

hebamme-zentralschweiz.ch koordiniert die kostenfreie Vermittlung von freipraktizierenden Hebammen an Familien in den Kantonen Luzern und Nidwalden für die Wochenbettzeit.

hebamme-zentralschweiz.ch stellt sicher, dass jede Wöchnerin und alle Neugeborenen nach der Geburt von einer Hebamme betreut werden.

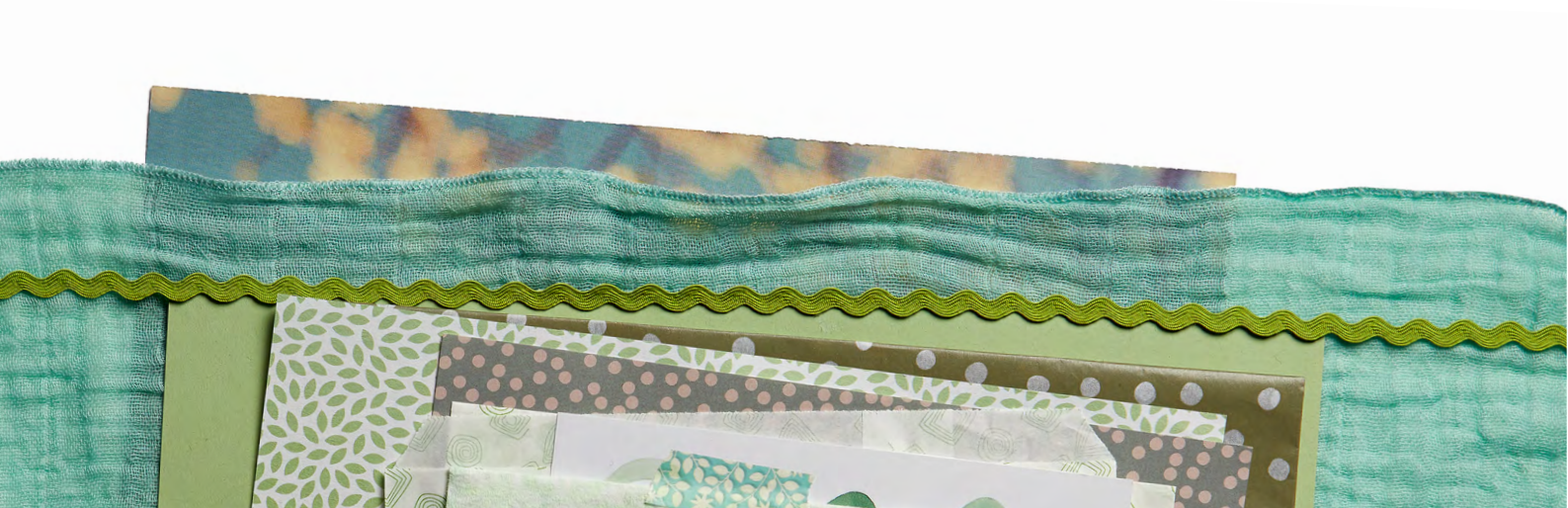
Das fünfte Betriebsjahr war mit einer Zunahme der Vermittlungen um 9% sehr erfolgreich. 2024 vermittelten wir an 820 Familien eine Hebamme für die Wochenbettzeit zu Hause und bearbeiteten insgesamt 930 Anmeldungen. Seit Beginn der Vermittlungsarbeit 2020 waren es somit 3804 Vermittlungen.

Wiederum traten neue Hebammen dem Verein bei, es sind zurzeit 113 Mitglieder aus den Kantonen Luzern und Nidwalden.

Die Vermittlungsarbeit verlief in ihrer gewohnten Struktur, phasenweise wurde der Aufwand grösser, um eine Hebamme mit Arbeitskapazität zu finden.

Der Vorstand benötigte nur zwei Sitzungen, und die Geschäftsführung hatte Dank der laufenden Verträge wenig Aufwand zur Mittelbeschaffung. Die Aufgabenteilung war gut eingespielt.

Finanziell wurde der Vermittlungsbetrieb im vergangenen Jahr zu 80% durch die Kantone Luzern und Nidwalden getragen. Die Vereinsmitglieder waren durch ihre Mitgliederbeiträge eine weitere Säule der Finanzierung. Die Geburtshäuser Terra Alta und Stans und die Hirslanden Klinik St. Anna in Luzern haben uns wiederholt gesponsert.



Inhalte des Jahresberichts

1. 4. Generalversammlung 2024
2. Vermittlungsarbeit
3. Zahlen und Statistik 2024
4. Bericht der Geschäftsführung
5. Vorstandsarbeit
6. Jahresrechnung 2024
7. Ausblick
8. Dank

1. Generalversammlung 2024

Am 22. Februar 2024 fand unsere vierte Generalversammlung statt. Wie im Jahr zuvor waren wir in der Klinik St. Anna in Luzern eingeladen und es wurde uns ein feiner Aperero offeriert. Kapp 30 Mitglieder folgten unserer Einladung. Dieses Jahr waren Spitalhebammen aus dem Kantonsspital Luzern unsere Gäste. Sie erzählten uns, nach dem geschäftlichen Teil der GV, in Kurzvorträgen aus ihrem Alltag. Christina Diebold veranschaulichte uns den Ablauf und Aufwand, um in einem grossen Spital Bonding Tops zu implementieren. Jaqueline Wagner stellte uns das Screening zur psychischen Gesundheit der schwangeren Klientinnen in der Frauenklinik vor.

Wir freuten uns darüber viele Mitglieder zu sehen und Zeit für einen persönlichen Austausch zu finden. Das Protokoll, mit den unter Varia besprochenen Themen, wurde verschickt und ist im internen Bereich unserer Homepage zu finden.

2. Vermittlungsarbeit

Das bewährte fünfköpfige Vermittlerinnenteam bestehend aus Ursula Kuster, Beatrix Meier, Bernadette Duss, Lea Kobler und Karin Bachmann teilte sich die Vermittlungsarbeit wie bisher im wöchentlichen Wechsel auf. Der Arbeitsaufwand wurde weiterhin pauschal mit einer Stunde pro Tag berechnet. Eine Arbeits- und Entschädigungsvereinbarung regelte die Zusammenarbeit, Sozialversicherungen übernahmen die selbständig erwerbenden Vermittlerinnen in eigener Verantwortung.

Beim Vermitteln wurden die Anmeldungen überprüft und zeitnah in der WebApp publiziert. Manche Anmeldungen benötigten zügige Abklärungen mit Wöchnerinnen, Institutionen und Hebammen.

Die Vermittlungen liefen etwas aufwändiger als in den Vorjahren. In Ferienzeiten und um Feiertage, sowie in den Regionen Entlebuch und Sursee war der Aufwand teilweise erheblich, um Hebammen zu kontaktieren und Lösungen mit Vertretungen zu suchen. Immer öfters mussten die Wöchnerinnen an Nichtmitglieder (Hebammen, die nicht Mitglied sind im Verein) oder Pflegefachfrauen vermittelt werden.

Im Dezember trafen sich alle Vermittlerinnen zu einem Rückblick, Austausch und Ausblick. Die Erfahrungen und Rückmeldungen waren meist gut, wir suchten erfolgreich nach konstruktiven Lösungen und Anpassungen. So werden wir Erinnerungstools der WebApp vermehrt aktivieren, Wöchnerinnen mit Kindsverlust an alle Hebammen publizieren, Ferienvertretungen für Mitglieder

publizieren, aber nicht mehr aktiv suchen und den Umgang mit sehr kurzfristigen Anmeldungen bei den neuen Frühentlassungen beobachten. Weiterhin machten wir uns Gedanken über die Veränderungen der Vermittlungsarbeit, wenn einzelne Regionen schwer abzudecken sind und sich die Hebammenlandschaft zunehmend verändert. Wir führten eine Liste mit Nichtmitgliedern und Pflegefachfrauen der WebApp zu, an welche wir Wöchnerinnen vermitteln, welche durch die Mitglieder nicht übernommen werden.

3. Zahlen und Statistik 2024

Vermittlungen

	2024 Anzahl	2023 Anzahl	2022 Anzahl
Anmeldungen	930	856	862
Auflösungen	110	106	88
Vermittlungen	820	750	775

Wir bearbeiteten 930 Anfragen und vermittelten an 820 Familien eine Hebamme. Dies entspricht einer Zunahme der Vermittlungen um 9% gegenüber dem Vorjahr. Wiederum wurde ein Teil der Vermittlungen aufgelöst, weil Familien selbst eine Hebamme gefunden oder sich doppelt angemeldet hatten.

Geburtsorte

	2024 Anzahl	2023 Anzahl	2022 Anzahl
Vermittlungen	820	750	775
LUKS	561	515	535
LUKS Luzern	436	401	410
LUKS Sursee	103	93	96
LUKS Wolhusen	22	21	30
Klinik St. Anna	185	170	170
Kantonsspital Nidwalden	30		
Geburtshaus Terra Alta	8	7	18
Geburtshaus Stans	2		
Andere	36	52	52

68% der Familien gaben das Luzerner Kantonsspital, 23% die Hirslanden Klinik St. Anna und 4% das Kantonsspital Nidwalden als Geburtsort an.

Anmeldungen

	2024	2023	2022
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Anmeldungen	820	750	775
LUKS	161	108	112
LUKS Luzern	143	99	98
LUKS Sursee	16	9	13
LUKS Wolhusen	2	0	1
Klinik St. Anna	76	56	70
Kantonsspital Nidwalden	1		
Geburtshaus Terra Alta	0	0	1
Geburtshaus Stans	0		
Praxen/Hebammen	1	13	4
Andere Spitäler	2	1	2
Eltern	579	572	578

71% der Familien meldeten sich selbst über die Homepage an. Die Anmeldungen durch die Spitäler und Institutionen nahmen um 5% zu. Diese fanden meistens nach der Geburt statt.

Vermittlungszeitpunkt

	2024	2023	2022
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Vor der Geburt	420	408	293
Nach der Geburt	400	342	482

Die Anmeldungen vor und nach der Geburt waren mit 51% vor der Geburt fast hälftig verteilt. Die Anmeldungen vor der Geburt waren damit leicht rückläufig.

Nationalität

	2024	2023	2022
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Schweizerinnen	412	366	411
Nicht-Schweizerinnen	408	384	364

Die Hälfte der vermittelten Frauen waren Schweizerinnen. Der Anteil der Nicht Schweizerinnen nahm seit 2020 zu.

Vermittelte Wöchnerinnen pro Anzahl Hebammen

	2024	2023	2022
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Hebammen gesamt	113	108	98
Keine Wöchnerin	9	32	30
1 bis 20 Wöchnerinnen	90	64	57
20 und mehr Wöchnerinnen	14	12	11

2024 erhielten wir 8 neue Mitglieder, 3 Hebammen haben ihre Mitgliedschaft gekündigt. Die Mitglieder Anzahl stieg damit um 5 Personen. Bis auf 9 Hebammen hatten alle mindestens eine Familie von der Vermittlungsplattform betreut. Viele Hebammen leisteten ihren Mitgliederbeitrag jedoch weiterhin aus solidarischen Gründen. Alle Hebammen profitierten von der Plattform, ob in Form von Arbeitsregulation oder dadurch, Anfragen ohne privaten Vermittlungsaufwand weiterleiten zu können.

Wir freuen uns über die hohen Vermittlungszahlen. In der aufgegliederten Statistik 2024 zeigen sich keine grossen Veränderungen zu den Vorjahren. Die gesamte Statistik der Jahre 2020 bis 2024 ist auf unserer Homepage zu finden.

4. Bericht der Geschäftsführung

Mitgliederbetreuung

Die Zustimmung der Mitglieder zur Vermittlungsplattform war nach wie vor hoch und die WebApp blieb fester Bestandteil im Arbeitsalltag der Hebammen. Die Mitglieder wurden im Newsletter der Sektion Zentralschweiz des Schweizerischen Hebammenverbands SHV über Neuerungen informiert. Die Bündelung der Informationen an die Mitglieder bot eine bessere Übersicht über die Veränderungen, Neuerungen und Zuständigkeiten in der Region. Zudem waren wir an allen zweimonatlichen Regionalgruppensitzungen der Hebammen in eigener fachlicher Verantwortung des Kantons Luzern der Sektion Zentralschweiz anwesend und konnten so kurzfristig informieren und Fragen klären. Wir standen mit Pia Odermatt, sie ist kantonsverantwortliche Hebamme im Kanton Nidwalden, in Kontakt und werden gerne bei Bedarf jederzeit an ihren Regionalgruppensitzungen teilnehmen.

Im vergangenen Jahr traten acht Hebammen dem Verein bei und drei verliessen den Verein. Die neuen Mitglieder kamen aus der ganzen Zentralschweiz. Wir freuen uns, dass die Vernetzung breit bleibt und eine Mitgliedschaft für viele Hebammen aus solidarischer Motivation passiert.

Öffentlichkeitsarbeit und interdisziplinäre Kontaktpflege

Im Januar nahm Karin Bachmann an der Präsentation des Gesundheitsberichts des Kanton Luzern teil. Neben den Regio- und überregionalen Hebammensitzungen trafen wir uns zu zwei Vereinssitzungen mit Hebammen aus der Region. Zudem nahmen wir an der Haupt- und an der Herbstversammlung der Sektion Zentralschweiz des SHV teil. Auch an der Schnittstellensitzung der Spitäler, Mütter-

Väterberaterinnen, Pflegefachfrauen und Hebammen in Wolhusen fand ein interessanter Austausch statt.

Am 6. März waren wir zusammen mit anderen Vertreterinnen der Hebammen eingeladen an der Lancierungsveranstaltung «Massnahmenplan Frühe Förderung 2024-2027» teilzunehmen. Mit einem Informationsstand präsentierten wir unser Angebot. Wir konnten uns dabei mit vielen verschiedenen Fachpersonen austauschen und unsere Arbeit bekannter machen.

Am 5. Mai, dem internationalen Hebammentag, trafen wir uns mit Hebammenkolleginnen vor dem Regierungsgebäude in Luzern und verteilten den Kantonsrätinnen und Kantonsräten M&Ms mit dem Gruss «dini Hebamme» und einem Flyer als Dankeschön für ihre Arbeit.

Ebenso waren wir am 14. Juni am Frauenstreik in Luzern präsent.

Die neuen Frühentlassungen in der Frauenklinik des LUKS beschäftigten uns vor allem im zweiten Halbjahr. Die Kommunikation mit der Frauenklinik verlief harzig und auch auf Anfrage bekamen wir keine schlüssigen und klaren Informationen. Wir verfassten Vorschläge und Korrekturen für die Homepage und die internen Richtlinien (Obsgyn Wiki LUKS), damit Patientinnen und Personal über die korrekten Informationen zu unserem Angebot verfügten. Dank der grossen Flexibilität unserer Mitglieder, funktionierten sämtliche Vermittlungen, auch wenn wir erst am Austrittstag einer Wöchnerin nach einer Hebamme angefragt wurden. Auf Anfrage der Luzerner Zeitung kamen wir am 9. Juli in einem Artikel zu den Frühentlassungen zu Wort.

Karin Bachmann war Teil des Ernennungsgremiums für die neue Geschäftsführerin der Sektion Zentralschweiz.

Laufend verschickten wir auf Anfrage Flyer an Praxen und Spitäler. Hier zeigte sich, dass manche Praxen laufend Flyer nachbestellten, die meisten gynäkologischen Praxen jedoch unser Angebot wahrscheinlich nicht an die schwangeren Frauen vermitteln.

Qualität

Unsere Vereinsmitglieder sind Hebammen in eigener fachlicher Verantwortung und arbeiten gemäss den Qualitätsstandards des Schweizerischen Hebammenverbands SHV. Um Mitglied beim Verein zu sein, muss jede Hebamme die geforderten Weiterbildungspunkte erbringen und auf der Homepage vom SHV unter «hebammensuche.ch» aufgeführt sein. Diese Anforderungen überprüften wir im Rahmen der gemeinsamen Rechnungsstellung mit der Sektion Zentralschweiz erneut. Zusätzlich erstellten wir eine Auflistung der Sektionszugehörigkeit der Hebammen.

Zur erweiterten Qualitätsprüfung initiierten wir im Jahr 2022 gemeinsam mit der Sektion Zentralschweiz vom SHV eine Umfrage. Seraina Schlegel war damals die Mandatsträgerin Qualität der Sektion. Sie nahm unsere Fragen in ihre Masterthesis auf. Die Resultate und deren Auswertung erwarten wir im nächsten Jahr.

Finanzierung

Dank Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen Luzern und Nidwalden wurden 2024 wiederum 80% der Kosten der Vermittlungsplattform von der öffentlichen Hand getragen. Der Betrag wurde anhand der Geburtzahlen der beiden Kantone verteilt. Die Quelle um die Geburtzahl zu erheben, wurde von den Kantonen festgelegt.

Die übrigen 20% der Kosten wurden durch Mitgliederbeiträge und Sponsoring finanziert. Viele Hebammen sind aus solidarischen Gründen Mitglied im Verein und helfen den Anteil der Hebammen zu tragen. Die Geburtshäuser Terra Alta und Stans unterstützten uns mit einem wiederholten Sponsoringbeitrag. Der Beitrag der Hirslanden Klinik St. Anna Luzern entlastete uns erneut und

reduziert die aufwändige Suche nach Kostenträgern. Ende 2024 erneuerte die Klinik St. Anna den Zusammenarbeitsvertrag um weitere zwei Jahre. Wir freuen uns über diese Wertschätzung.

Ausweitung auf weitere Zentralschweizer Kantone

Seit der Projektierung einer Hebammenvermittlung war es unser Ziel, die Hebammenvermittlungen auf die ganze Zentralschweiz auszuweiten. Darum wählten wir den Vereinsnamen hebamme-zentralschweiz.ch. Im Hebammenverband der Sektion Zentralschweiz sind die Hebammen der Kantone Uri, Nid- und Obwalden, Luzern und Zug zusammengeschlossen. Konkretes Interesse anderer Kantone konnten wir bisher nicht wecken. Wir bedauern, dass dieses sichere und zukunftsweisende Tool nicht verbreitet genutzt wird. Mit der sich verändernden Hebammenlandschaft und den strengeren Richtlinien betreffend sensibler Patientendaten werden die Vorteile unseres Angebots künftig hoffentlich vermehrt erkannt.

5. Vorstandsarbeit

Der Vorstand hatte seit der Vereinsgründung eine konstante und bewährte Zusammensetzung.

Präsidentin	Lea Kobler Odermatt
Kassierin	Susanne Schwander Haerry
Aktuarin	Eva Zumbühl Lussy
Beisitzerin	Bernadette Duss Grütter

Der Vorstand traf sich zusammen mit der Geschäftsführerin Karin Bachmann Schuler zu zwei Sitzungen, um den Verlauf der Vermittlungen zu evaluieren und die verschiedenen Aufgaben der Geschäftsführung zu besprechen und zu planen. Der Vorstand wurde auch dieses Jahr entlastet, weil viele Strukturen geschaffen und Abläufe eingespielt waren. Die Verkleinerung und Neuausrichtung des Vorstandes war ein zentrales Thema. Die Aufgaben haben sich reduziert und wir können somit ab 2025 die Kosten erneut senken.

6. Jahresrechnung 2024

Die Jahresrechnung 2024 zeigt die Finanzierung durch die Kantone Luzern und Nidwalden, unsere Sponsoren (Hirslanden Klinik St. Anna und Geburtshäuser Terra Alta und Stans) und die Mitgliederbeiträge. Gemäss Leistungsvereinbarung übernehmen die Kantone Luzern und Nidwalden 80% der Kosten, aufgeteilt anhand der kantonalen Geburtenzahlen.

Der Kostenaufwand konnte wie budgetiert eingehalten werden. Unsere Buchhaltung wurde durch die Kassierin geführt und abschliessend durch Corinnen Walser-Schwarzentruber, eidgenössisch diplomierte Expertin in Rechnungslegung und Controlling, geprüft.

Ertrag

Ertrag aus Beiträgen

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Mitgliederbeiträge	5'700.00	5'000.00	5'000.00
Leistungsvereinbarung LU & NW	32'282.48	33'424.00	37'723.24
Ertrag aus Beiträgen	37'982.48	38'424.00	42'723.24

Ertrag aus Sponsoring, Fundraising

Sponsoring Geburtshäuser	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Hirslanden Klinik St. Anna	913.54	2'306.00	1'708.94
Spenden Dritte	420.00	0.00	500.00
Ertrag aus Sponsoring	2'333.54	3'306.00	3'208.94

Finanzertrag

Ertrag aus flüssigen Mitteln	37.08	50.00	58.37
Ertrag aus flüssigen Mitteln	37.08	50.00	58.37

Total Ertrag	40'353.10	41'780.00	47'154.05
---------------------	------------------	------------------	------------------

Aufwand

Personalaufwand

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Entschädigung Vorstand	1'800.00	1'800.00	2'000.00
Honorar Vermittlungsstelle	18'300.00	18'250.00	18'500.00
Honorar Geschäftsstelle	15'600.00	15'600.00	20'800.00
Spesen	385.60	200.00	137.40
Personalaufwand	36'085.60	35'850.00	41'437.40

Betriebsaufwand

Schulung Vermittlungen	300.00	500.00	0.00
Vermittlungs-App (Wartung, Updates)	1'363.11	2'000.00	2'266.50
Homepage	241.80	250.00	241.80
Werbung	1'133.85	1'000.00	1'388.95
Generalversammlung	0.00	100.00	87.00
Buchhaltung/Beratung	932.10	1'000.00	1'222.40
Qualitätssicherung, Evaluation	0.00	500.00	0.00
Kontogebühren	60.00	80.00	110.00
Diverses (Geschenke/Weihnachtessen)	236.64	500.00	400.0
Betriebsaufwand	4'267.50	5'930.00	5'716.65

Total Aufwand	40'353.10	41'780.00	47'154.05
----------------------	------------------	------------------	------------------

Jahresergebnis 2024

	Rechnung 2024	Budget 2023	Rechnung 2023
Ertrags- /Aufwandüberschuss	0.00	0.00	0.00
Entnahme aus Fonds zweckgebundene Spenden	0.00	0.00	0.00
Subtotal	0.00	0.00	0.00
Defizitdeckung Kt. Luzern ab 2024, max. CHF 40'000	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00	0.00

Das Jahresergebnis ergibt einen Fr. 0.00 Betrag. Durch die Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen Luzern und Nidwalden und den Sponsoringvertrag mit der Hirslanden Klinik St. Anna konnten wir den Aufwand zu 100% abdecken.

Bilanz per 31.12.2024

Aktiven

	31.12.2024	31.12.2023
Raiffeisenbank, Vereinskonto	44'831.87	38'595.71
Debitoren Beiträge	12'282.48	17'723.24
Debitoren Spenden	913.54	1'708.94
Total Aktiven	58'027.89	58'027.89

Passiven

	31.12.2024	31.12.2023
Passive Rechnungsabgrenzung	1'000.00	1'000.00
Fonds von Spenden	54'510.80	54'510.80
Vereinsvermögen	2'517.09	2'517.09
Total Passiven	58'027.89	58'027.89

7. Ausblick

Auch im kommenden Jahr werden uns die Informationsflüsse über unser Angebot beschäftigen. Bei einem Klinikaufenthalt von 48 Stunden sind eine Vermittlungszeit von 24 Stunden zwar machbar, der erste Hausbesuch muss aber jeweils äusserst kurzfristig stattfinden. Darum wird es wichtig, dass sich Familien vermehrt schon während der Schwangerschaft eine Hebamme suchen und sich per Formular auf unserer Homepage anmelden. Wir sind der Meinung, dass die Organisation der Nachbetreuung Teil der Schwangerenvorsorge ist. Es steht jeder Familie zu, frühzeitig über die Nachbetreuung informiert zu werden, unabhängig davon, ob sie von einer niedergelassenen Gynäkologin, einem Spital oder einer Hebamme betreut wird. Daher werden wir wiederholt auf unsere Dienstleistung per Mail und per Flyer Versand aufmerksam machen.

Mit den Spitälern bleiben wir in Kontakt, um zu erwirken, dass die Frauen während der Schwangerschaft oder bei Spitalertritt angemeldet werden und nicht erst beim Verlassen der Klinik. Die Familien müssen bei der Anmeldung durch das Spitalpersonal über die Bereitschaftspauschale informiert werden.

Im kommenden Jahr werden wir die Vermittlungsarbeit wiederum mit einem fünfköpfigen Team im wöchentlichen Wechsel leisten. Der Vorstand wird auf zwei Personen reduziert.

Die Umfrage zur Qualität unserer Arbeit wurde 2024 umgesetzt und wir erwarten nun die Resultate aus der Masterthesis von Seraina Schlegel. Wir freuen uns auf diese Daten und werden sie für unsere zukünftige Arbeit und Strategie nutzen.

Die Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen Luzern und Nidwalden gelten noch für das kommende Jahr. Diese möchten wir erneuern und die Vermittlungsplattform auch in Zukunft betreiben. Ziel ist es, die Finanzierungsstruktur beizubehalten, wobei sich die Kantone Luzern und Nidwalden 80% der Kosten anhand der Geburtenzahlen aufteilen.

8. Dank

Wir bedanken uns bei unseren Hebammenkolleginnen für ihre beständige Mitgliedschaft und das Vertrauen in diese Form der Hebammenvermittlung. Die Flexibilität der Hebammen in eigener fachlicher Verantwortung ermöglicht diese Dienstleistung und sichert damit allen Familien nach der Geburt eine gute Nachbetreuung zu Hause.

Wir bedanken uns bei den Geldgebern für ihre grosszügige Unterstützung.

Wir bedanken uns bei allen Fachpersonen, die uns ihr Wissen zur Verfügung stellen und uns unkompliziert unterstützen.

Wir bedanken uns bei FamilyStart Zürich für die anhaltende und unkomplizierte Unterstützung durch ihren grossen Erfahrungsschatz.

Wir bedanken uns bei den Spitälern, Hebammen- und Arztpraxen für die angenehme Zusammenarbeit.

Karin Bachmann Schuler
Geschäftsleitung

Lea Kobler Odermatt
Präsidentin

Im Januar 2025